

Show und Spaß mit Alternativen

Mit Ausstellungen und Mitmachaktionen warb Konstanz am Wochenende für alternative Energien sowie umweltfreundliche Fortbewegung. Beim Natürlich-Mobil-Tag gestern an der Hafenneile beteiligten sich nach Einschätzung von Walter Rügert, Sprecher der Stadt Konstanz, trotz Hitze rund 17 000 Menschen.

VON
CLAUDIA RINDT

Konstanz – Natürlich Mobil war grenzüberschreitend angelegt, doch der große Strom der Passanten bewegte sich nicht zwischen Konstanz und Kreuzlingen. Ein Pferdewagen wurde für Ausflüge in die jeweils andere Stadt genutzt. Ansonsten gab es kaum Anreize, die Grenze zu passieren. Das aus Sicherheitsgründen während der Fußball-Weltmeisterschaft geschlossene Fußgängergerator im Grenzzaun auf Klein Venedig blieb auch gestern zu. Die Grenzbehörden sahen keine Möglichkeit, eine Ausnahme zu machen.

In beiden Städten gehörten die Hafenneilen, also Fußgängerzonen, zu den Aktionszentren. Für den Autoverkehr waren wegen Natürlich Mobil keine Hauptverkehrsstraßen gesperrt. Kreuzlingen hält dies wegen des Durchgangsverkehrs nicht für möglich.

Vermutlich wegen der Hitze waren gestern etwas weniger Menschen auf der Konstanzer Hafenneile unterwegs als bei Natürlich Mobil im Vorjahr. Viele Passanten nutzten Angebote wie Probepaddeln, Probesekeln oder Trampolinspringen, verfolgten Shows und informierten sich beispielsweise über Elektromobile. Der sieben Jahre alte Samuel deckte sich am Stand der Polizei mit Broschüren zur Sicherheit auf dem Rad ein.

Das alternative Wochenende hatte schon am Samstag mit dem Umweltfest des Bunds für Umwelt- und Naturschutz (BUND) auf der Marktstätte begonnen. „Was klingt wie ein Märchen, ist schon gelungen“, sagte Dorothee Jacobs-Krahnen, Stadträtin der Freien Grünen Liste, bei der Eröffnung.

Sie spielte auf die Leistungen von Mauenheim an, das sich als erste Gemeinde in Baden-Württemberg komplett aus erneuerbaren Energien versorgt. Dem Dorf sei dies mit Biogas- und Holzhackschnitzelanlage sowie Photovoltaik gelungen, berichtete Jacobs-Krahnen.

„Es gibt genügend Alternativen“, sagte BUND-Geschäftsführer Thomas Schaefer. Er sprach sich für einen schnellen Verzicht auf Atomenergie aus, die er als gefährlich und unnötig betrachtet. „Auch in Deutschland werden wir vom Restrisiko bedroht“, stellte der Verein „Klar – Kein Leben mit atomaren Risiken“ fest.

Ein weiteres Thema auf dem Umweltfest waren faire Produktionsmethoden. Passend zur Fußball-Weltmeisterschaft forderte der Weltladen Dettingen nicht nur Fair Play (fares Spiel), sondern auch Fair Pay (faire Bezahlung) für Ballproduzenten in Pakistan. Globalisierungskritiker von Attac riefen dazu auf, den Börsengang und damit den „Ausverkauf“ der Bahn zu verhindern. Stadtrat Jürgen Ruff warb für den schnellen Aufbau einer Mobilitätszentrale in Konstanz als Anlaufstelle für alle Menschen, die sich im öffentlichen Nahverkehr bewegen. Er hat Sorge, dass das schon seit gut zehn Jahren geplante Projekt wieder auf Eis gelegt wird.

KOMMENTAR



NATÜRLICH
MOBIL

**Ganz schön
traurig**

VON CLAUDIA RINDT

„**N**atürlich Mobil“ in Konstanz und Kreuzlingen mag ein schönes Familienfest sein, ein Fest für die umweltfreundliche Fortbewegung ist es nicht unbedingt. Auto-Straßen einmal im Jahr komplett nichtmotorisierten Verkehrsteilnehmern zur Verfügung zu stellen, gehört in anderen Städten zu den Attraktionen bei Natürlich Mobil. Kreuzlingen aber hält es nicht für möglich, auch nur an einem einzigen Sonntag im Jahr, Autos von einer der Durchgangstraßen zu verbannen. Konstanz, das früher auch Hauptverkehrsachsen Fußgängern und Radfahrern zur Verfügung stellte, passt sich mit dem Argument der besseren grenzüberschreitenden Organisation an. Beide Städte setzen auf natürliche Mobilität, doch der Autoverkehr rollt ungehindert – ganz schön traurig.

SK 19.06.06